

Kann ich siegen? Nein, "Ich werde siegen"!

An was denkst du?

Ich dachte darüber nach, wie ich diesen Nebel in meinem Leben los werden kann, sehen ob ich in die richtige Richtung gehe... Ich weiß im Großen und Ganzen was mir nicht gefällt bzw. was nicht läuft, was ich nicht weiß ist, was ich machen kann, damit es sich ändert. Auf der anderen Seite denke ich, dass es doch ziemlich klar sein muss, wenn die Umstände in meinem Leben ein Spiegelbild von mir selbst sind, muss ich selbst mich verändern. Ich werde mein Spiegelbild nicht rasieren oder ihm die Augen schminken! Ich denke über

Dinge nach, die ich in meinem Verhalten verbessern kann, mache es dann aber nicht und stehe dann meiner Entwicklung selbst im Weg.

Wie man so schön sagt ist weniger manchmal mehr, ein kleines Detail im richtigen Moment kann der Auslöser sein, um meine Fähigkeiten zum Vorschein zu bringen und zu einen Durchbruch, der meinen Weg frei macht. Ich denke, ich kann schon aufhören nachzudenken und anfangen zu handeln.

Was möchtest du?

Wenn ich auf diese Frage antworte, wird mein Gesicht zu einem riesigen Lächeln.

Was ich möchte?!?! Jeder würde anfangen Dinge aufzuzählen, die einem unmöglich erscheinen, die da sind und auf einen anderen Moment warten, dass die Umstände sich ändern, um das Eine oder Andere zu verwirklichen. Warum bestehen wir darauf genau das hinten anstehen zu lassen, was uns am wichtigsten ist? Manchmal ist der Wunsch so groß, dass wir ihn nicht mal erwähnen. Ein Schritt um es zu verwirklichen, ist es auszusprechen, zu sagen was wir wollen..., wenn wir dies tun bekommt unser Wunsch, Ziel oder

Projekt eine Form. Wenn es sich zum Beispiel um ein neues Geschäft dreht und man hat eine Idee, wie dies zustande kommen könnte, die Information fließt plötzlich, der Eine erzählt wie er sein erstes Projekt verwirklichte, der Nächste was er dabei brauchte und ein weiterer wie es ein Freund tat... Maßgebend ist natürlich, dass wir auch glauben, dass wir dem entsprechend handeln können, um es zu realisieren. Am Ende öffnet sich eine Tür, wenn wir anfangen zu handeln.





Aus welchem Lebenszustand betrachtest du das Leben?

Der Ort aus dem wir die Realität betrachten beeinflusst unseren Eindruck von ihr maßgeblich, in der Art wie wir ein Bild, ein Monument oder ein Geschehen im Leben erleben. Wir reden darüber, die Dinge von der einen oder von der anderen Perspektive aus zu betrachten, um so das Werk eines Künstlers besser zu erfassen oder um festzustellen, dass das Glas halb voll oder halb leer ist.

Einen Platz zu finden von dem aus wir die beste Sicht haben ist einfach, uns aber innerlich so lange wie möglich auf diesem Platz zu halten, aus dem wir nicht nur unsere Fehler, sondern auch unsere Fähigkeiten und Talente sehen und entdecken können, dazu müssen wir wachsammer sein, damit der Nebel des Zweifels oder unsere Ängste uns nicht unser Ziel und unsere Hoffnung aus den Augen verlieren lassen.

Aber wenn wir an unserem Entschluss festhalten zu siegen, setzen wir alle unsere Fähigkeiten ein, auch jene die wir noch nicht kennen und fangen an, zunächst Kleinigkeiten in unserem Verhalten zu ändern, kleine Veränderungen die es möglich machen neue Möglichkeiten zu entdecken, die wir bisher nicht sehen konnten.

Denkst du nur an Dich oder auch an Andere?

Die Lehre des Lotus-Sutras ist eine Lehre, in der wir lernen uns nicht besser als andere zu fühlen, da sie die Gleichberechtigung und Selbstkritik fördert. Eine Philosophie, welche die Würde des Menschen darlegt.

An sich selbst zu denken, während man an die anderen denkt und an die anderen zu denken, während man auch

an sich selbst denkt ist ein guter Start. Die Idee ist etwas Rundem ähnlich, eine Gegenseitigkeit in der alles verbunden ist. Wie wenn man darüber redet eine Person zu unterstützen, sie zu ermutigen, ihr die Hand zu geben um aufzustehen...wie oft ist man nicht selbst der Ermutigte...?



Dreitausend Lebensbereiche in einem Augenblick, sind viel Relativität

Es gibt so viele verschiedene Geschehnisse wie Menschen die sie interpretieren, sogar in jedem Augenblick wählen wir zwischen einer der tausenden von Möglichkeiten, die so unseren Weg beeinflussen.

Es gibt aber keinen Zweifel daran das wir siegen, je nach unserem mutigen und entschlossenem Handeln, auf Dauer, weil jener der sich bemüht und das 'sich beschweren'

und das 'stagnieren' meidet, um so jedes Hindernis zu überwinden, ist derjenige, der zu dem Punkt kommt, an dem ein produktives und glückliches Gelingen erlebt wird.

Man müsste sich fragen: Kann ich siegen? Oder will ich... werde ich siegen?

Wenn wir außerdem beim Handeln nicht nur an uns selbst denken, son-

dern auch an andere wird es klar, dass die Wohltaten viele erreichen, soweit wie bei denen die ihrer Zeit voraus sind, jene die in der Geschichte als große Visionäre und Führer bezeichnet werden, auch wenn sie mit dem uns allen innewohnendem Potential ausgestattet sind, machten sie einen großen Unterschied, weil sie leidenschaftlich gern etwas weiter gehen wollten wie z. B. Ghandi, Ikeda, Mandela, Luther King...

Heute, morgen oder wann sagtest du ist das?

Der Soziologe Zygmunt Bauman behauptet, dass die Wahrnehmung heute bewertet wird je nachdem was danach kommt, mit anderen Worten unabhängig von einer jetzigen Bewertung des gegenwärtigen Moments, wird eigentlich nur bewertet im Sinne, dass wir uns etwas Höherem nähern das später kommt. Diese Art den gegenwärtigen Moment zu erleben macht uns schwach, da wir eigentlich nicht bei der Sache sind.

Der Buddhismus bewertet den gegenwärtigen Moment hoch, da sowohl die Zukunft wie auch die Vergangenheit hier und jetzt davon abhängen was wir jetzt tun. Jeder Augenblick (Ichinen) ist eine Möglichkeit die Realität zu verändern, sowohl die erlebte wie auch die zukünftige. Die Veränderung, der Erfolg uns zu befreien von Belastungen die uns hindern wirklich frei zu sein, ist genau jetzt wo du diese Worte liest, nicht irgendwann später. Manchmal verschieben wir Entscheidungen, Dinge im allgemeinen oder auch unser Recht aufs glücklich sein. Oft aber tun wir es, weil wir in einer Kultur groß geworden sind oder leben, die an lange beschwerliche Reisen glaubt, an einen Leidensweg um ein Ziel zu erreichen.

Stellen wir uns vor wir möchten irgendwo hingehen und würden aber dauernd zweifeln...: Soll ich oder nicht, gehe ich, gehe ich nicht? Es wäre ein Schritt vorwärts und einer rückwärts und man käme kein Stück voran, würde aber immens viel Energie dabei verlieren.

Der Buddhismus erklärt das, auch wenn eine Reise oder Projekt einen langen Weg hat der viel Zeit braucht, hängt alles von der Ents-

cheidung, von dem Entschluss ab, den wir in einem Moment haben und lebendig beibehalten.

Gosho

"Wenn Sie in jedem beliebigen Moment Ihren eigenen Zustand betrachten, dann nehmen Sie weder Farbe noch Form wahr, die bestätigen können, dass es ihn gibt. Und doch können Sie nicht sagen, er existiere nicht, da Ihnen andauernd verschiedene Einfälle kommen. (...) Wenn wir unser Leben verstehen „Myo“; verstehen wir, dass es in einem anderen Augenblick das Mystische Gesetz selbst ist.

Die Verwirklichung der Buddhaschaft in diesem Leben, DG, B I, S 44

